

Zusammenfassung der Themen von Regina:

Das Thema ist "weit&breit" und es lohnt sich, sich dafür Zeit zu nehmen, um alle Ebenen gut in den Blick zu bekommen.

Hier die Punkte, die ich von den Flips übernommen habe:

Themen/Fragen, die ihr mitgebracht habt:

- Umgehen mit Fällen im Graubereich, besonders in der Perspektivklärung; Einsatz Video "nur" in diagnostischen Phasen?
- Einsatz VHT als ressourcenorientierte Methode in der Vorbereitung von Trennungen/Fremdunterbringung
- "Switchen" im Grau-/Gefährdungsbereich von ressourcenorientiertem Arbeiten mit Eltern zu kindeswohlorientierter Arbeit, ist das wirklich ein Gegensatz?
- Wie weiterarbeiten, wenn Ausbildungskandidat*in KWG-Bilder mitbringt? Wer hat dann welchen Auftrag?
- Wie sieht es mit der Verantwortung der Ausbilder*innen aus (ggü. dem gefährdeten Kind)? Welche Dokumentationsanfordernisse gibt es ...
- Wie positionieren wir uns als Verband zum Thema Kindeswohlgefährdung, welche Aussagen treffen wir dazu, was bedeutet das ggf. für das Curriculum?
- Wie lassen sich Videofeedback, videogestützte Trainingselemente im Rahmen eines Schutzplans (also bei KWG) nutzen?
- Was brauchen wir als Ausbilder*innen, um mit eigenen Gefühlen bei (vermuteter) KWG/belastenden Bildern umgehen zu können?
- Wie ist es mit psychisch/emotionaler KWG?
- KWG und Tagesbetreuung - Kooperation und Grenzen

Einige Ergebnisse:

- "Ein Bild macht noch keine Kindeswohlgefährdung" - Bilder können und sollten ggf. auch den Anstoß geben, eine fachkundige Einschätzung einer möglichen Kindeswohlgefährdung zu beginnen
- das Thema fordert dazu auf, sowohl ressourcenorientiert zu arbeiten als auch die grundlegenden Bedürfnisse der Kinder in den Blick zu nehmen und sich immer wieder die Frage zu stellen, inwieweit ihr Wohl noch ausreichend gesichert ist!
- die Ausbilder*innen brauchen ein gutes Verständnis von/Wissen über Kindeswohlgefährdung, um "gewichtige Anhaltspunkte für eine KWG" identifizieren zu können (Definition KWG, "KnowWhat und KnowHow", Kompetenzprofil/-entwicklung der Ausbilder*innen?)
- wenn ein/e Ausbildungskandidat*in (AK) Bilder mitbringt, die auf solche "gewichtigen Anhaltspunkte" verweisen, muss von der Ausbilder*in darauf hingewiesen werden, dass die AK ggf. die in ihrem eigenen Träger geltenden fachlichen Verfahren nach §8a SGB VIII in Gang setzt, sofern die AK auch fallzuständige Fachkraft ist
- wenn die Ausbildungskandidat*in den Fall einer Fachkraft bei einem anderen (dritten) Träger bearbeitet, dann sollte die AK diese Fachkraft ebenfalls - ggf. nachdrücklich - dazu anregen, obiges zu tun ...

- die Ausbilder*innen haben - analog zu "insoweit erfahrenen Fachkräften nach 8a" - keine direkte Garantenposition zu einem ggf. gefährdeten Kind, es sei denn: sie sind im gleichen Träger tätig und haben womöglich sogar ein Weisungsverhältnis zur Ausbildungskandidat*in, dann "zählt" die fachaufsichtliche Verantwortung mehr als die Ausbildungssituation ...
- im Verband wäre zu diskutieren,
 - ob ein Fall von KWG (weiterhin, überhaupt) ein "Ausbildungsfall" sein/bleiben kann
 - wie eine von allen genutzte Erklärung aussehen könnte, die zu Beginn von VHT-/Ausbildungsprozessen Eltern über die besondere Verantwortung der Fachkräfte bei KWG und ihr Vorgehen in diesen Fällen aufklärt (Transparenz und Beteiligung)
 - wie sich der Verband in der Ausbildung generell zum Thema KWG positionieren will
 - was die Ausbilder*innen selber brauchen, um gut mit dem Thema arbeiten zu können
 - ob die jetzt genutzte Dokumentation mit Blick auf KWG in Ausbildungsfällen zweckdienlich ist
 - wie sich Arbeit mit VHT mit (vermuteter) Kindeswohlgefährdung verträgt
 - was VHT methodisch für eine kompetenzfördernde Arbeit im Bereich KWG bieten kann/könnte ("Erlauben wir uns, im KWG-Bereich mit Video zu arbeiten?", welchen Baustein in einer komplexen, vernetzten Hilfe kann VHT bieten)
- das Thema sollte in den Gesamt-QZ eingebracht werden und (spätestens) 2018 auf die Agenda ...

So, das waren die Stichworte auf den Flips in "gutes Deutsch" übersetzt, ich hoffe, das unterstützt eure weiteren Diskussionsprozesse gut, herzliche Grüße an Dich und "alle Anderen", und vielleicht bis zum nächsten Mal,

Regina